

Larven, die man zu derselben Jahreszeit in den Nestern von *Lasius fuliginosus* häufig findet, sehr ähnlich, sind aber schmaler, oben grauschwarz, mehr parallel, glänzend. Die genaue Beschreibung der Larve samt Abbildung wird Dr. Rambousek aus Prag, dem ich das Materiale übergeben habe, demnächst publizieren.

4. *Aleuonota egregia* R. habe ich schon zweimal gesellschaftlich mit *Tachinus rufipennis* Gyll. aus dem feuchten Laube am Fuße von Haselstauden im Frühjahr gesiebt.

5. *Borboropora Kraatzi* Fuss. Diese sehr seltene Art kommt auch in der Umgebung von Wran a. d. Moldau vor. Heuer sammelte ich einige Exemplare unter einem trockenen Kaninchenfell, indem ich den darunter befindlichen Sandboden siebte.

6. *Omalium exiguum* Gyll. sammelte ich zweimal unter dem Cadaver eines Igels.

7. *Euplectus (Plectophloeus) nititus* Fairm. Raffray in seiner Monographie der palacarktischen *Euplectus*-Arten führt nur Südfrankreich, Italien und die südlicheren Provinzen von Mittel-Europa als Verbreitungsgebiet dieser Art an. Meiner Ansicht nach ist die Angabe Schilskys über das Vorkommen in Mecklenburg gerechtfertigt. Ich sammelte das Tier auch hier in Gesellschaft von *Lasius fuliginosus* gleichzeitig mit *Plectophloeus Erichsoni*.

8. *Euplectus Spinolae* Aub. Auch diese Art scheint ein größeres Verbreitungsgebiet zu haben als bisher angenommen wurde. Herr Oberleutnant Matcha erbeutete drei Exemplare der angeführten Art in Zdechowitz, Böhmen.

9. *Euthiconnus conicicollis*. Fairm. Diese nur von wenigen Punkten bekannte Art wurde von mir unter dem Moos einer alten Weide im Tale bei Wran in zwei Exemplaren erbeutet.

Beitrag zur Kenntnis der Pselaphiden und Scydmaeniden.

Von W. und Ct. Blattný, Wien.

Macrobythus Klimeschi n. sp.

Groß, rötlichgelb.

Kopf vorne fein gerunzelt punktulierte, etwas länger als breit, oben, mit Ausnahme weniger Härchen in der Hinterpartie, kahl. Augen etwas vor dem Drittel der Kopflänge gelegen, Schläfen gerundet, von da an die Seiten des Kopfes nach vorne plötzlich und stark verengt, so

daß die Breite des Vorderrandes gleich ist der halben Breite zwischen den Augen. Das hohe, scharfe Mittelkielchen grenzt in der halben Kopflänge an die sub-ovoide, lange, tiefer liegende Mittelfläche. In dem Niveau der Augen befinden sich zwei tiefe Gruben, aus denen zwei etwas gebogene, in die Mittelfläche laufende Furchen kommen. Augen sehr klein, pigmentlos. Von denselben zieht sich jederseits schief nach vorne und unten ein niedriges Kielchen. Beim ♂ befindet sich unter den Augen, in transversal-schiefer Richtung jederseits ein sehr kleines rundes Körnchen. Ganz unten inmitten der Kopfunterseite sind zwei spitzig zulaufende, nach vorne gerichtete, am äußersten Ende abgestutzte, mit größeren Haaren besetzte, ziemlich lange Ansätze. — Fühler länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen. Erstes Glied etwas mehr als dreimal länger als breit, zylindrisch, einfach. Zweites Glied um ein Drittel schmaler als das erste, elipsenförmig, etwas länger als ein Drittel der Länge des ersten. Drittes, viertes und fünftes Glied länger als breit, von normalen Dimensionen; sechstes, siebentes, achttes fast kugelig, neuntes etwas größer als das vorige, ebenso wie das noch mehr vergrößerte zehnte sehr scharf quer, das Endglied eiförmig zugespitzt. Taster so lang als zwei Drittel der Fühlerlänge, ihr zweites Glied ein wenig länger als das erste Fühlerglied, ihr drittes Glied fast $1\frac{1}{2}$ mal länger als breit, der Aussenrand desselben ebenso wie der apikale Außenrand der ersteren Tasterglieder, sowie diese beiden an der Unterseite ungleichmäßig, ziemlich grob krenuliert. Der Innenrand des dritten Gliedes von der Basis an nach innen etwas geschwungen. Viertes Glied so lang als die Seiten des Kopfes, schmal, viermal so lang als breit, beilförmig, die Aussenseite von der halben Länge an nach innen eingeschweift.

Halsschild gleich lang und breit, so lang wie der Kopf, im vordern Drittel am breitesten und dort beträchtlich breiter als der Kopf. Die Transversalfurche von der Basis an etwas gebogen, die ganze Breite durchlaufend und in den Hinterecken in zwei longitudinale Eindrücke mündend.

Die Flügeldecken mit einzelnen stehenden Punkten, kurz behaart, in ihrer unweit vor dem Ende sich befindenden größten Breite doppelt so breit als der Halsschild, Schulterbeule schwach. Flügellos.

Schenkel nicht verdickt. Hinterschienen in den apikalen Partien nach innen gekrümmt.

♂: Der Augendurchmesser ist etwas kürzer als die Breite der Basis des dritten Fühlergliedes. Vorderschenkel etwas vor dem Apikaldrittel mit einem ziemlich großen, scharfen Zähnchen, vor demselben,

mit tiefem Ausschnitte, von da gegen das Ende zu die Schiene verdickt, dichter behaart. Hinterschienen an der inneren Spitze mit sehr kurzem Dorne.

Länge: 1·7—1·8 Millimeter. Patria: Dalmatia centr. Svilaja planina. In einer Höhe von 1300 Meter von A. Winkler aus Wien unter einem sehr großen Steine 3 Exemplare gesammelt.

Cephennium (C. s. str.) crinitum n. sp.

Schmal und klein, pechbraun, glänzend, Halsschild hell rotbraun gefärbt.

Augen klein, aber sichtbar. Fühler dünn, etwas länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, zweites bis sechstes Glied länger als breit, siebentes und achttes kugelig, neuntes doppelt so groß als das achte, zehntes etwas breiter als das neunte und wie dieses etwas quer, elftes kaum breiter als das zehnte, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit.

Halsschild ein wenig breiter als lang, wenig gewölbt, spärlich, gelb und ziemlich lange Behaarung; von der Basis an bis zur Mitte wenig, fast geradlinig verbreitert; von da nach vorne leicht gerundet, mehr als nach hinten verengt. Die Hinterecken schwach herabgedrückt.

Flügeldecken doppelt so lang als der Halsschild, so breit wie dieser, die Seiten sehr sanft gebogen, im ersten Drittel am breitesten; die ganzen Flügeldecken wenig gewölbt, sehr fein und spärlich punktiert, beträchtlich lang, abstehend behaart. Die Basalgrube tief, rundlich, ein Viertel der Flügeldeckenlänge erreichend. Der feine Humeralstreifen von der Basalgrube getrennt.

♂: Metasternum der ganzen Länge nach in der Mitte seicht, nach hinten herabsinkend, eingedrückt; die abgestumpften, sanft nach außen eingebogenen Kanten dieser Impression ziehen sich bis zu den Hinterhüften. Hinterrand des Metasternums in zwei lange, an die Hüften anliegende, dreieckige Lappen ausgezogen. In der Mitte zwischen diesen Lappen ist der Hinterrand des Metasternums in einem kleinen Halbkreis ausgerandet, die Kante dieser Ausrandung erhoben. Das letzte Sternit an der Basis leicht quer niedergedrückt. Die Vordertibien des ♂ etwas gebogen, der Innenrand im Apikalviertel seicht und breit ausgebuchtet. Länge: 0·9 Millimeter. Patria: Bjelina, Bosnien; coll. Breit. In die *fovangulum* Reitt.-Gruppe gehörend, von allen verwandten Arten durch kleinere Gestalt, die Halsschild- und Flügeldeckenform, längere Behaarung und durch die Sexualauszeichnungen des ♂ differierend.

In der uns durch Herrn Moczarski freundlichst zur Revision überwiesenen *Psel.* und *Scyd.* Sammlung des dahingeschiedenen H. Ska-

litzky befanden sich einige Sachen, die publiziert zu werden verdienen. *Euconnus Skalitzkyi* Croiss. (ex typo) ist synonym mit *Euconnus Motschulskyi* Sturm ♀; ferner ein Stück *Euconnus transsylvanicus* Scy. (Reitt. det., Croiss. vidit) (außer anderen Stücken aus Hermannsstadt) mit genau angegebenem Datum: Prag, Bohemia, Skalitzky leg. (an der Unterseite des Zettelchens waren außerdem der Sammeltag und die genaue Lokalität: Wran verzeichnet.)

Fundortnotizen.

Euplectus Karsteni v. *Urumovi* Ramb. ♂, vom Monte Maggiore, leg. Dr. Jureček.

Batrisodes exculptus Hampe, Bjelina in Bosnien.

Bythinus scapularis. Reitt. v. *Formaneki* Fleischer, Monte Dinara, Dinarische Alpen, leg. A. Winkler.

Neubeschreibungen.

Faronus Stoltzi Blattny.

Verh. d. k. k. Zoolog. bot. Gesellsch. V./VI. 1914, 118. Calabrien.

Bythinus Paganettii Blattny.

Verh. d. k. k. Zoolog. bot. Gesellsch. V./VI. 1914, 120. Calabrien.

Bythinus samniticus Blattny.

Verh. d. k. k. Zoolog. bot. Gesellsch. V./VI. 1914, 121. Abruzzen.

Bythinus rhinophorus Blattny.-

Verh. d. k. k. Zoolog. bot. Gesellsch. V./VI. 1914, 122. Italien.

Cephennium majus v. *Hochetlingeri* Fleisch.

Wr. Ent. Zeitg. V./VI. 1914, 206. Kroatien: Plitvice.

Cephennium (s. str.) *romanum* Blattny.

Verh. d. k. k. Zoolog. bot. Gesellsch. V./VI. 1914, 123. Italien.

Neuraphes (*Paraphes* Rtt.) *Schwarzenbergi* Blattny

Ent. Mitt. IX. 1914, 257. Bohemia merid.

Neuraphes (*Paraphes* Rtt.) *Holdhausi* Blattny.

Ent. Mitt. IX. 1914, 258 Bohemia merid.

Helophorus (s. str.) *pallidus* Gebl. var. *kirgisicus* Kniž.

Verh. d. k. k. Zoolog. bot. Gesellsch. V./VI. 1914, 114. Uralsk.

Hydrous (s. str.) *mesopotamiae* Kniž.

• Verh. d. k. k. Zoolog. bot. Gesellsch. V./VI. 1914, 115. Mesopotamien.

Laccobius (s. str.) *Hauserianus* Kniž.

Verh. d. k. k. Zoolog. bot. Gesellsch. V./VI. 1914, 116. Ost-Buchara.

Anthaxia Winkleri Obenb.

Ent. Blätt. IX./XII. 1914, 255. Syrien.

Anthaxia millefolii v. *protractipennis* Obenb.

Ent. Blätt. IX./XII. 1914, 255. Marokko, Algier.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [3_1914](#)

Autor(en)/Author(s): Blatný Wladimir, Blatný Ctibor

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Pselaphiden und Scydmaeniden. 175-178](#)